

Workshop Nr. 13, Donnerstag nachmittags:

## **Der Vorrang sozialarbeiterischen Handelns in der Bewährungshilfe angesichts von Risikoorientierung und hohen Fallzahlen**

Der workshop stellt die Soziale Arbeit in der Bewährungshilfe mit ihrem Blick auf den Täter und die Täterin in den Vordergrund. Der Zugang der Sozialen Arbeit auf ihre Biografien und Lebenslagen und die Methoden der Hilfeleistung werden beleuchtet, denn dies sind Aspekte, die bei der Diskussion der letzten Jahre um die Optimierung von Kontrolle und Organisationsstrukturen recht kurz kamen. Wir werden Raum und Zeit für den Austausch und die Diskussion geben. Deshalb wird es 3 kurze Inputs geben, die zwischen den Referenten abgesprochen sind, so dass sich die Debatte im workshop auf sie gemeinsam beziehen kann.

Michael Lindenberg, selbst über Jahre als Bewährungshelfer tätig, langjähriger Rektor an der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie in Hamburg und dort Hochschullehrer wird aus der Perspektive der Kriminologie und Sozialen Arbeit die Unterstützung bei der Bewältigung von Lebensproblemen und sozialer Benachteiligung als das Zentrum sozialarbeiterischer Tätigkeiten in der Bewährungshilfe entwickeln und dabei Probleme des Zwangskontextes thematisieren.

Heinz Cornel, über Jahre in der praktischen Straffälligenhilfe tätig, Hochschullehrer an der Alice Salomon Hochschule Berlin und Präsident des DBH-Fachverbandes für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik wird kriminalpolitische Aspekte und Forderungen entwickeln und inhaltliche Standards für die Bewährungshilfe definieren, die sozialarbeiterisches Handeln in der Bewährungshilfe zur Reduzierung der Inhaftierungen thematisiert und dazu Ressourcen braucht, die mit hohen Fallzahlen nicht zu haben sind. Kurz wird dazu auch die Entwicklung der Debatte um die Fallzahlen referiert werden.

Rudolf Grosser war Bewährungshelfer und in leitenden Funktionen in den Sozialen Diensten der Justiz in Mecklenburg-Vorpommern tätig. Er wird das Konzept der risikoorientierten Bewährungshilfe skizzieren, auf die mit der risikoorientierten Bewährungshilfe verbundene Reduktion des Leistungsspektrums in der Bewährungshilfe eingehen und abschließend einen Rahmen skizzieren, welchen Beitrag die Soziale Arbeit zur Klärung lebensweltlicher Problemlagen, einschließlich delinquenten Verhaltens, leisten kann.

In der Vorbereitung dieses workshops wurde über den Vorschlag gesprochen, aus dem workshop heraus eine überregionale Fachgruppe zu bilden, die den Faden weiterspinnt. Vielleicht gelingt es uns, aus unserer gemeinsamen Arbeit heraus diese Fachgruppe in Gang zu bringen.